Österreichs Fischerei

Fachzeitschrift für das gesamte Fischereiwesen

5. Jahrgang November 1952 Heft 11

Geheimrat Professor Demoll zum 70. Geburtstag

Die Reihe namhafter Hydro- und Fischereibiologen, die in diesem Jahre in voller Rüstigkeit ihren 70. Geburtstag begehen, beschließt der weit über die Grenzen seines deutschen Vaterlandes rühmlich bekannte Universitätsprofessor Geh. Regierungsrat Dr. phil., Dr. med. vet. h. c., Dr. ing. h. c. Reinhard Demoll. Am 3. Dezember 1882 in Kenzingen (Baden) als Sohn

des Gymnasialprofessors Demoll geboren, widmete er sich nach seiner Reifeprüfung am Gymnasium in Konstanz dem Studium der Medizin und Zoologie an der Universität in Freiburg i. Br., wo er zum Lieblingsschüler des berühmten Zoologen August Weismann wurde. Nach seiner Promotion zum Dr. phil. ging Demoll mit einem Forschungsstipendium an die schon damals weltbekannte zoologische Station in Neapel, wo er durch den damaligen Direktor der Anstalt, Prof. Dorn, zum Studium hydrobiologischer Probleme angeregt wurde. Im Jahre 1908 trat er als wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Institute der Universität Gießen bei Prof. Spengel ein und erhielt 1914 einen Ruf als o. Professor für Forst-

zoologie an die Technische Hochschule in Karlsruhe. Während des ersten Weltkrieges machte Prof. Demoll Sanitätsdienst im Westen. Vor Kriegsende erhielt er 1917 einen Ruf als Ordinarius für Zoologie und Fischkunde an das zoologische Institut der tierärztlichen Fakultät der Universität München auf den verwaisten Lehrstuhl des allzufrüh verstorbenen international bekannten Fischereibiologen Prof. Bruno Hofer. Dort übernahm er am 1. Jänner 1918 mit der Leitung des bekannten Institutes zugleich die teichwirtschaftliche Versuchsanstalt in Wielenbach und setzte die „Schule" Hofers traditionsgemäß fort. Im selben Jahre erfolgte noch die Ernennung zum Geh. Regierungsrat. Im Jahre 1920 wurde auf Initiative Demolls das Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung in Langenargen am Bodensee gegründet, das ebenfalls seiner Leitung untersteht. Hervorzuheben wären noch Berufungen an die Universitäten Gießen und Wien, die Demoll aber ablehnte, sowie im Jahre 1950 seine Ernennung zum Dr. ing. h. c. der Technischen Hochschule Karlsruhe. In den Jahren 1950—1952 bekleidete Demoll das Amt des Präsidenten des Deutschen Fischereiverbandes, das er anläßlich der heurigen Oktober-Tagung in Würzburg niederlegte, worauf ihm die Ehrenpräsidentschaftswürde des Verbandes verliehen wurde.

Groß und vielseitig ist die Anzahl der wissenschaftlichen und für die Praxis bestimmten Arbeiten Demolls, die in einer Fülle von Veröffentlichungen niedergelegt wurden. Bildeten diese in den ersten Jahren seiner Münchner Tätigkeit die Fortsetzung und Beendigung früher begonnener Arbeiten auf dem Gebiete der Sinnesphysiologie von Gliederfüßlern (Arthropoden), so wandte sich Prof. Demoll sodann vorzugsweise hydrobiologischen und insbesondere fischereibiologischen Fragen zu, die unter Mitwirkung namhafter Fachmänner der Wissenschaft und Praxis in dem Handbuche der Binnenfischerei, das er 1924 mit Ob.-Reg.-Rat H. N. Maier begründet hatte, ihren Niederschlag fanden und noch finden. In den letzten Jahren wandte sich Demoll mit seinen Mitarbeitern immer mehr den heute so aktuellen Wasserwirtschafts- und Abwasserproblemen zu. In zahlreichen Kundgebungen und Veröffentlichungen wird die Öffentlichkeit auf die Gefahren hingewiesen, die durch den rücksichtslosen Raubbau an unseren Wasservorräten und durch gewissenlose Verunreinigung unserer Fließwässer, Teiche und Seen durch Abwässer drohen, wodurch reines Wasser durch Eingriffe des Menschen schon heute zur „Mangelware" geworden ist. So sprachen auf der letzten Würzburger Tagung Prof. Demoll und seine Mitarbeiter über die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser brennenden Frage und wiesen auf die im Jahre 1954 in München geplante große Ausstellung „Wasser, Urquell des Lebens" hin, die ein Appell an alle Wasserwirtschafter, Hydrobiologen, Hygieniker und Wasserbauingenieure der Welt sein wird.

Der große Kreis seiner Mitarbeiter, Schüler und Freunde aus nah und fern bringt dem Jubilar zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche entgegen. Möge ihn ein gütiges Geschick in ungeschmälerter Schaffenskraft und bester Gesundheit seinen Angehörigen und Freunden noch viele Jahre erhalten. Hpl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Geheimrat Professor Demoll zum 70. Geburtstag 241-242